

# «Ich habe alle meine Geschöpfe gern»

**S**eine Wohnung ist voll von Bildern. Es hängt Altes neben Neuem. So zum Beispiel eine 1963 entstandene Frühlings- und Sommerstimmung und ein Orchester aus dem Jahr 1993. Die Stimmung ist aus Transparentpapier gearbeitet und mit Ölkreide hintermalt. Das Orchesterbild weist eine völlig andere Technik auf, die Elementdruck-Malerei. «Ein dreimonatiger Aufenthalt im urwüchsigen Westaustralien in den Jahren 1990/91 führte mich zu dieser Maltechnik», erklärt August Buchmann. Verschiedene Struktur-Holzelemente, meistens Fundstücke aus dem Wald, werden dabei ins Bild eingedruckt. Mit diesem Elementdruck arbeitete er intensiv ein Jahr lang, und es entstanden zahlreiche Austra-

LOZÄRNER LÜÜT

**August Buchmann,  
Kunstmaler und Plastiker**

lienimpressionen. «So erinnerte mich beispielsweise ein Holzabschnitt mit Spuren einer Kettensäge an eine Meereslandschaft. Ich färbte den Holzabschnitt ein, druckte und ergänzte mit Farbe.» Mit der Zeit schnitt er auch Druckelemente aus und brauchte diese für Collagen.

## Die Spannung

August Buchmann besitzt neben seinem eigentlichen Atelier in einem Dachgeschoss auch ein Kelleratelier. Hier verrichtet er gröbere Arbeiten: Er zieht Leinwand auf und fertigt selber Rahmen an. Ebenso entstehen nebenbei auch

Kupferdrucke und Holzschnitte. Im Raum dominiert ein grosses Holzrelief. «Die Spannungsverhältnisse sind mir wichtig», erläutert der Künstler. «Es besteht eine innere Spannung, aber auch ein Gleichgewicht. Jede Form hat zu den andern eine Beziehung. Und wenn eine Bestrebung da ist, auszubrechen, so gibt das Zentrum des Reliefs Halt.» Es sei wie im Leben des Menschen, seine inneren Wertvorstellungen gäben ihm Halt.

Seine ganz persönliche Lebensphilosophie kann der einstige Maschinenzeichner in seinen Maschinenbildern zum Ausdruck bringen. In ihnen finden sich Zahnräder, Hebel, Federn und Kurbeln. «Der Mensch kommt sich wie in einem Räderwerk vor, er ist abhängig von der Gesellschaft. Doch er kann sich auch Freiraum schaffen und persönlich aktiv sein», sagt August Buchmann.

## Der Mensch

Der Mensch beschäftigt den Künstler. Er beobachtet ihn gerne und fängt dessen Stimmungen ein. Ein Beispiel dafür sind seine Wartsaalbilder. An Ort

hat er mit Bleistift und Kugelschreiber Skizzen gemacht und diese daheim mit Farbe überarbeitet. «Ich würde gerne Porträts malen», gesteht August Buchmann, «doch gibt es eher wenig solche Aufträge.»

Der Künstler arbeitet aus seinem Inneren heraus. Was ihn bewegt und interessiert, bringt er in seinen Werken zum Ausdruck: «Ich muss stets Eindrücke aus der direkt erfahrbaren und sichtbaren Welt und meine persönlichen Empfindungen in den jeweiligen Lebenssituationen festhalten. Im Menschen und in der Natur liegt eine Urkraft der Erneuerung und Umwandlung. Die Vielfalt der Natur ist unerschöpflich. Es lohnt sich eine stetige Auseinandersetzung damit.» Anfänglich geschah dies mit naturalistischem Malen, heute meist mit Abstraktionen. «Doch», so meint der Künstler, «ich habe alle meine Geschöpfe gern.»

## Das Bild

Als erstes geht es um ein inneres Spüren, Erleben von Erfahrungen mit Mitmenschen oder Impressionen aus der Natur, welche er dann verarbeitet. Er habe Interesse, über sein Werk zu diskutieren, doch niemand würde es fertig bringen, mit seiner Kritik etwas zu ändern. «Ich arbeite so lange an einem Werk, bis ich zufrieden bin. Für mich muss es stimmen.»

Auch mit siebzig Jahren findet der Künstler immer wieder neue Möglichkeiten, sich auszudrücken, neue Themen, neue Techniken. «Trotz Widerständen habe ich es bis heute nie bereut, dass ich den Ingenieurberuf aufgegeben habe», sagt August Buchmann überzeugt, «das Malen ist für mich Berufung.»

## ZUR PERSON

### August Buchmann

August Buchmann (70) ist verheiratet und hat eine Tochter. Er lernte Maschinenzeichner und erwarb das Diplom als Maschineningenieur HTL. Mit 32 Jahren besuchte er die Kunstgewerbeschule Luzern. Seither ist August Buchmann als freier Kunstmaler und plastischer Gestalter tätig. 1995 erhielt er den Kulturpreis der Stadt Sursee.

bea